

Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" 2017

Fragen zu den Bewertungsbereichen

Liebe Dorfgemeinschaft,

für den Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" 2017 hat der Kreis Euskirchen einen Leitfaden erarbeitet, der Ihnen als Hilfestellung bei der Vorbereitung auf den Dorfwettbewerb und die Bereisung durch die Kommission dienen soll.

Die Fragen decken die wichtigsten Aspekte für die verschiedenen Bewertungsbereiche ab und können Ihnen eine Hilfestellung für das Herausarbeiten der besonderen Qualitäten Ihres Dorfes sein. Es ist einerseits nicht erforderlich, alle Fragen zu beantworten, andererseits können gerne weitere für Ihr Dorf besondere und spezifische Aspekte im Rahmen des Wettbewerbs präsentiert werden. Welche Besonderheiten hat Ihr Dorf, was wurde und wird aktiv durch Ihre Dorfgemeinschaft für das Dorf und das Dorfleben getan?

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Bewerbung!

1. Bewertungsbereich: Konzeption und deren Umsetzung

- Gibt es im Dorf Zukunftsperspektiven, Leitbilder, Entwicklungsstrategien, Konzepte, Pläne?
- Gibt es Konzepte für die positive Gestaltung aller Lebensbereiche?
- Wird / werden die Strategie(n) realisiert bzw. ist / sind sie in der Umsetzung?
- Wurde(n) diese Strategie(n) gemeinschaftlich von der Dorfgemeinschaft erarbeitet? Waren die Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Unternehmen eingebunden?
- Arbeitet die Dorfgemeinschaft gemeinsam und aktiv an der Umsetzung? Sind die Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Unternehmen eingebunden?
- Inwieweit sind die Stärken und Schwächen des Ortes der Ortsbevölkerung bewusst? Inwieweit sind die Bedarfe und Wünsche der Ortsbevölkerung erfasst?
- Stellt sich der Ort auf aktuelle Herausforderungen (z.B. demografischer Wandel, Zuwanderung, Leerstand, ggf. Gefährdung der Infrastruktur vor Ort) ein?
- Enthält die Strategie besondere, innovative Elemente?
- Wie und in welchem Umfang nimmt die Ortsbevölkerung am Wettbewerb teil und hat sich bei der Vorbereitung aktiv eingebracht?
- Gibt es Kooperationen der Dorfgemeinschaft / des Dorfes mit anderen (Nachbar-) Dörfern (z.B. zur Sicherung der sozialen Infrastruktur wie Schule, Kita)?
- Sind die Ansätze zukunftsfähig?

2. Bewertungsbereich: Wirtschaftliche Entwicklung und Initiativen

- Welche Einrichtungen (Geschäfte, landwirtschaftliche Direktvermarktung, Gaststätten, Gemeinschaftseinrichtungen) sind im Dorf vorhanden?
- Wie engagiert sich die Dorfgemeinschaft aktiv für den Erhalt der Einrichtungen (LM-Geschäfte, Gaststätten, Gemeinschaftseinrichtungen) oder die Erweiterung des Angebotes an Einrichtungen (z.B. auch mobile Märkte und Dienste)?
- Wie engagiert sich das Dorf für bedarfsgerechte Mobilitätsangebote?

Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" 2014

Fragen zu den Bewertungsbereichen

- Gibt es Initiativen zur Verbesserung der Naherholung und für den (angemessenen) Ausbau des Tourismus?
- Werden Möglichkeiten zur Nutzung regenerativer Energien von der Dorfgemeinschaft genutzt?
- Wie werden ortsansässige Unternehmen (auch landwirtschaftliche Betriebe) durch die Dorfgemeinschaft unterstützt?
- Kooperieren ortsansässige Unternehmen mit der Dorfgemeinschaft?
- Leistet das Dorf einen Beitrag für den Erhalt oder die Schaffung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen oder alternativen Einkommensmöglichkeiten?
- Engagiert sich das Dorf für eine Versorgung mit Breitband?
- Was wird zur Verbesserung einer nachhaltigen Energieversorgung getan, werden die Möglichkeiten genutzt?

3. Bewertungsbereich: Soziales und kulturelles Leben

- Welche Sozial- und Gemeinschaftseinrichtungen bestehen im Dorf?
- Wie tragen Vereine, Gruppen und Initiativen zum Dorfleben und zur Dorfentwicklung bei?
- Wie reagieren Dorfgemeinschaft und Vereine auf Alterungs- und ggf. Schrumpftendenzenzen?
- Wie beteiligen sich Vereine, Gruppen, einzelne Bürger an öffentlichen Aufgaben? Wie engagieren sich diese für die Dorfgemeinschaft?
- Welche Zusammenarbeit / Kooperationen gibt es von Vereinen innerhalb des Ortes und mit Nachbarorten?
- Was wird getan, um Jugendliche in das Dorfleben zu integrieren?
- Was wird getan, um ältere Mitbürger und/oder Menschen mit Handicap zu integrieren und ihnen das Leben im Dorf zu erleichtern oder angenehmer zu gestalten?
- Welche Aktivitäten zur Verbesserung der Familienfreundlichkeit bestehen?
- Was wird für ein gutes und aktives Miteinander der Generationen getan?
- Wie werden Zuwanderer und andere Neubürger in das Dorfleben integriert?
- Welche Zusammenarbeit gibt es mit Nachbarorten zur Sicherung der sozialen Infrastruktur (Schulen, Kindergärten usw.)?
- Was wird zur Vermittlung und zur Förderung oder Erhaltung von Dorftradition / Brauchtum getan?
- Werden Kirche, Kirchplatz und Friedhof durch die Dorfgemeinschaft gepflegt und aktiv gestaltet und genutzt?
- Wird das ehrenamtliche Engagement gewürdigt?

4. Bewertungsbereich: Baugestaltung und Entwicklung

- Worin besteht die typische Baukultur des Ortes?
- Ist sie der Dorfbevölkerung bewusst?
- Was wird unternommen, um die charakteristischen Elemente des Dorfbildes zu erhalten und zu gestalten?

Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" 2014

Fragen zu den Bewertungsbereichen

- bei Gebäuderenovierungen und –sanierungen (sachgerechte Sanierung von Baudenkmalern)?
- bei der Umnutzung ehemals landwirtschaftlich oder anders genutzter Bausubstanz? → **sinnvolle Umnutzungen?**
- bei der Entstehung neuer Wohn- und Gewerbegebiete?
- beim Neubau im Ortskern?
- Werden regionale Materialien bei Neubau, Renovierung und Sanierung verwendet?
- Wie sind und werden der Straßenraum, Plätze und die Ortseingänge dorfgerecht gestaltet?
- Wie werden gemeinschaftlich genutzte Gebäude und Anlagen gepflegt? In welchem Zustand sind die gemeinschaftlich genutzten Gebäude und Anlagen? Besteht ein barrierefreier Zugang?
- Wird etwas zu deren Verbesserung getan?
- Hat das Dorf auf Gestaltungssatzungen und Bebauungspläne Einfluss genommen? Was bewirken die Vorgaben?
- Werden Innenentwicklungskonzepte u.a. erstellt und ein raumsparendes Flächenmanagement beachtet?

5. Bewertungsbereich:

Grüngestaltung im Ort und im Übergang zur Landschaft

- Nach welchen Prinzipien erfolgt die Grüngestaltung der öffentlichen Flächen (Dorfplatz, Friedhof, Straßenraum)?
 - Materialauswahl und Pflanzenarten (standortgerechte, heimische Bäume und Sträucher)?
 - Pflegekriterien?
 - Sind die Bürgerinnen und Bürger (z.B. auch Jugendliche) an der Gestaltung beteiligt?
- Nach welchen Prinzipien erfolgt die Grüngestaltung der privaten Fläche (Vorgärten und Gärten, Fassadenbegrünung)? (Kriterien s. öffentliche Flächen)
- Werden Biotop- und Lebensräume wie Hecken, Einzelbäume, Trockenmauern, Höhlen, Tümpel für die heimische Tierwelt und den Erhalt seltener Tier- und Pflanzenarten im Ort erhalten?
- Wie geht der Ort mit naturnahen Lebensräumen (z.B. Naturschutzgebiete, Naturdenkmale, Geschützte Landschaftsbestandteile, Gewässern, Kraut- und Strauchflora an Straßen, Wegen und Gewässern) in der Umgebung um? Erfolgt eine Pflege durch ortsansässige Landwirte oder Engagierte aus der Dorfgemeinschaft?
- Sind die Gebäude am Ortsrand sowie landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe außerhalb der Ortslage mit standortgerechten Gehölzen oder Obstwiesen eingegrünt?
- Gibt es weitere Gestaltungsmaßnahmen für den Ortsrand und den Übergang vom Dorf zur Landschaft?
- Nutzt die Dorfgemeinschaft die Potenziale der landschaftlichen Umgebung und greift diese z.B. für Naherholung oder Tourismus auf? In welcher Form?
- Ist die Grüngestaltung den Bürgern ein Anliegen, ist ein Bewusstsein vorhanden?